

Ihre Betriebsärzte informieren!



Arbeitsmedizin • Gesundheitsmanagement

Update Coronavirus (SARS-CoV-2) - Allgemeine Informationen

Bei Coronaviren handelt es sich generell um typische Erreger oberer Atemwegserkrankungen, die erstmals Mitte der 60er identifiziert wurden. Die verschiedenen Coronavirus-Arten treten sehr häufig bei Tieren auf, so dass immer wieder mit neuartigen Infektionen dieser Art gerechnet werden muss. Bei dem aktuellen Ausbruch wird davon ausgegangen, dass der Vorläufer von dem neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) von Wildtieren stammt und dass sich der erste Patient Anfang Dezember auf einem Markt in Wuhan, China angesteckt hat.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rief bereits den internationalen Gesundheitsnotstand aus. Nichtsdestotrotz wird das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland vom Robert-Koch-Institut bisher als gering bis mäßig eingeschätzt. In Deutschland sind bisher 150 laborbestätigte Fälle bekannt.



Wie ansteckend ist das Coronavirus?

Das neuartige Coronavirus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Auch sind Erkrankte nach bisherigen Erkenntnissen wohl ansteckend, ohne dass erste Symptome bereits aufgetreten sind. Symptome sind Fieber, Husten und Atemnot. Es wurden jedoch auch Fälle bekannt, in denen Erkrankungen durch Kontakt zu Menschen ohne spezifische Krankheitszeichen übertragen wurden. Die derzeit angenommene Inkubationszeit beträgt 14 Tage.

Das Corona-Virus (SARS-CoV-2) ist hochansteckend. Mit einem Import von weiteren Fällen nach Deutschland muss gerechnet werden. Möglich sind zudem weitere Übertragungen und Ausbrüche innerhalb Deutschlands. Eine weltweite Ausbreitung des Erregers ist wahrscheinlich.

Der Verlauf der Krankheit scheint jedoch im Verhältnis zu einer Grippe-Infektion relativ mild zu sein, insbesondere bei Personen ohne Vorerkrankungen. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer und führen zu Atemproblemen und Lungenentzündungen, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. In Deutschland sind noch keine Todesfälle aufgetreten.

Wie kann ich mich schützen?

Wie auch bei der Prävention hinsichtlich anderer ansteckender Krankheiten ist regelmäßige und gründliche Desinfektion wichtig. Eine gute Hand-Hygiene und Husten- und Niesetikette verringern das grundsätzliche Risiko einer Erkrankung. Auch sollte aus Hygienegründen auf das Händeschütteln verzichtet werden. Abstand zu halten und Räume regelmäßig zu lüften verringert ebenfalls das Risiko einer Übertragung.

Stand 02.03.2020

Prävent GmbH

Geschäftsführende Gesellschafter: Dr. med. Eiad J. Awwad • Dr. med. Andreas Brune
Helenenbergweg 19 • 44225 Dortmund • Tel. 0231 999 550 -00 • mail@praevent-gmbh.de • www.praevent-gmbh.de

 Ein zertifiziertes Unternehmen.

Ihre Betriebsärzte informieren!

Besteht die Gefahr, sich über importierte Produkte zu infizieren?

Die Übertragung von SARS-CoV-2 erfolgt primär über Sekrete des Respirationstraktes/der Atemwege. Gelangen diese Flüssigkeiten, über welchen Weg auch immer, an die Hände oder das Gesicht ist eine Infektion nicht auszuschließen. Regelmäßige und gründliche Handdesinfektion ist deshalb von zentraler Bedeutung (siehe: Wie kann ich mich schützen?).

Eine Übertragung über unbelebte Oberflächen, wie bspw. Kunststoffe, Pappe, Postsendungen o.Ä., ist bisher nicht dokumentiert. Sofern die Produkte nicht aus dem direkten Umfeld einer infizierten oder symptomatischen Person stammen ist eine Infektion an SARS-CoV-2 als unwahrscheinlich zu betrachten.

Versendungen aus Gebieten, die keine Risikogebiete sind, in denen es aber vermehrt zu Übertragungen kommt (China, Norditalien, Südkorea, Japan) können, sofern es die Oberflächenbeschaffenheit zulässt, desinfiziert werden.

Kann SARS-CoV-2 auf Flächen überleben?

Gesicherte Erkenntnisse zum SARS-CoV-2-Virus liegen noch nicht vor. Generell wird angenommen, dass sich die Viren bei Raumtemperatur bis zu neun Tage auf Oberflächen halten können und dabei infektiös bleiben können. Im Durchschnitt leben die Viren etwa vier - fünf Tage.

Wie sollte desinfiziert werden?

Desinfektionsmittel mit Ethanol, Wasserstoffperoxid oder Natriumhypochlorid gelten als gut wirksam und reduzieren die Anzahl der infektiösen Viren. Die Präparate sollten generell eine Wirksamkeit mindestens gegenüber behüllten Viren (Kennzeichnung: „begrenzt viruzid“) aufweisen.

Wann sollte ich mich auf den Virus testen?

Reisende aus den folgenden Risikogebieten sollten, laut Robert-Koch-Institut, einen Arzt aufsuchen und Kontakt mit dem zuständigen Gesundheitsamt aufnehmen:

China: Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan) und die Städte Wenzhou, Hangzhou, Ningbo, Taizhou in der Provinz Zhejiang

Iran: Provinz Ghom

Italien: Region Emilia-Romagna, Region Lombardei und die Stadt Vo in der Provinz Padua in der Region Venetien

Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord.Gyeongsang)

Bitte kündigen Sie Ihren Besuch beim Arzt und Ihren Verdacht vorher telefonisch an damit entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Infektion getroffen werden können.

Ihre Betriebsärzte informieren!

Personen, die in Regionen waren, die keine Risikogebiete sind, in denen es aber vermehrt Infektionen gab und anschließend Symptome wie Fieber, Husten oder Atemnot entwickeln sollten nach telefonischer Kontaktaufnahme und Information einen Arzt aufsuchen. Der unnötige Kontakt zu anderen Personen sollte vermieden werden.

Das Charité-Universitätsklinikum hat einen diagnostischen Schnelltest entwickelt, um eine Infektion festzustellen. Hierzu wird in begründeten Fällen ein Abstrich von Nasen- und Rachenschleimhaut entnommen. Gegebenenfalls kommen weitere Testungen, wie Blutuntersuchungen oder eine Untersuchung der Rachenspülflüssigkeit, hinzu.